# Bierstadter Zeitung

Amtsblatt — Anzeiger für das blane Ländchen

Ericheint 3 mal wöchentlich : Dienstags, Donnerstags und Samstags : Bezugspreis monatlich 50 Pfg., durch die Polt vierteljährlich IIIk. 1.50 und Bestellgeld. ::

(Umfaffend die Ortichaffen: Auringen, Breckenheim, Delkenheim, Diebenbergen, Erbenheim Hebloch, Igltabt, Kloppenheim, Mallenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach,

Sonnenberg, Wallau, Wildfachfen.)

Der Anzeigepreis beträgt: får die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Plg. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Ceil werden pro Zeile mit 50 Pfg. berechnet. Eingetragen in der :: :: Poltzeitungslifte unter fir. 1110 a. :: :;

ebaktion und bechäftsitelle : Bierftadt, Ecke Moritz- und Roberftraße. :: Fernruf: 2027. :: Medaktion, Druck gund Verlag von Hein tich Schulze in Bierftabt

Nr. 99.

#### Samstag, ben 18. Anguft 1917.

17. Jahrgang.

#### Der Rampf um den Frieden.

Die parfifice Griebensattion.

Der Kampf auf den Schlachtfeldern ist kaum hefter als das Kingen der berufenen und underusenen solomatischen Stellen um eine Annäherung der deiser. Auf die sozialistischen Friedensdestredungen der Stockholm folgt setzt eine zweisellos sehr ernst gewinte, mit den höchsten Mitteln der großen Diplomite betriebene Friedensaktion des päpskichen Studies. Und die erbitterten, offensichtlich schlecht vordereisen und übereilten neuesten Korstliche der Engländer und Franzosen auf der ganzen Westfront zeigen, daß zu deiten, dei unseren Feinden, mit einem Ernige einer der beiden Astionen rechnet und daher nieten Lugenblide zu retten sucht, was zu retten ist. Wie England Die Welt taufden mochte.

Reuter burfte fiber bie Friebensnote bes Bapftes weiter bliefte abet die Fresende de Schiefen und bie Welt senden. Aber während sich Reuter vollsändig der Wiedergabe liberaler englischer Pressentigerungen enthält, liegen nun Privatmeldungen über leußerungen liberaler Blätter vor. "Daih Reids"

Benn ber Bapft bie Rriegführenden bagu brinen fonnte, ihre Bedingungen fo gu formulieren, bann bare bas ein großer Dienft für Die Menfcheit, und menn er wirklich Deutschland überreben konnte, fich ereit ju erffaren, bie Unabhangigfeit Belgiens, Gerfene und Rumaniene wiederherzustellen und feine truppen aus ben befesten Gebieten Franfreiche und fuffanbe gurlidgugiehen, bann mare bie Tür für ben drieben geoffnet, einerlet, ob bie Bevolferung ober re Regierungen bagu bereit feien ober nicht, burch biefe offene Tur gu gehen. Wenn die beutsche Regieung fich bereit erklart, auf biefer Grundlage su unterhandeln, fo ware eine glatte Abweifung von feiten

ber Millierten bagu undentbar." Uncle Cams Loppelgungigfeit.

Uncle Camb Doppelzüngigkeit.

Reuter meldet aus Washington: Die amerikanische Regierung verweigert jede offizielle Mitteilung. Wer gerade daraus ergibt sich, daß die Borschläge des Batikans taube Ohren finden. Die Bertreter der Intente erklärten einstimmig, daß die Borschläge des von Deutschland ausgehen, das Desterreich is Bermittler beim Papste benuzte. Man wünsche, sich nicht über die Motive des Batikans zu äußern, glaube eder, daß man dort die Friedensvorschläge aus Wien und Berlin für dare Münze genommen habe, währtend doch in Wahrheit nur der Bunsch vorgelegen hat, Bwietracht unter die Entente zu dringen.

Richt ohne Wiffen ber Regierungen! Der römische Bertreter bes Mailander "Secolo" bebt hervor, daß der Papst sich durch einen so konfreten Borschlag der schwerften diplomatischen Gefahr aus-efest hatte, wenn nicht die nach beiden Seiten aus-efterten Fühler Großes versprochen und mehr tere Reutrale ihn nicht ermutigt hatten.

Die papftliche Rote.

Die Friedensnote bes Bapftes ift nicht eine Rote nach bem fiblichen technischen Ausbrud ber Diplonatie, fonbern ein Echreiben bes Papfice an Die Manteoberhaupter ber Dadite. Gie ift bom 1. Auguft 3. battert und ift geftern beim Raifer und bei ber Reicheregierung eingetroffen.

Rach ben biplomatifchen Gepflogenheiten wird Die Rote in Deutschland erft bann veröffentlicht weren, wenn fie bom Batitan felbft ber Deffentlichfeit Abergeben fein wirb.

Much Die Cozialiften ruben nicht.

Auf bie Sozialiften muß bas Eingreifen bes fies naturgemaß einen fehr anregenden Eindrud magen; benn jeder möchte natürlich einen Erfolg seiner Bemühungen haben. Darum werden die englischen
und französischen Machthaber vor sozialistischer Seite
noch schwere Sorgen zu erwarten haben. Der französische Munitionsminister Albert Thomas hat dieser

Lösische Munitionsminister Albert Thomas hat dieser Lage zwar einen glänzenden Kudzug vollbracht, indem er seiner Regierung erklärt hat:

"Här die seierliche Berkündigung des Rechts, die wir dort vernehmen wollen, wäre es gut gewesen, mit allen sozialistischen Truppen nach Stockdolm zu gehen und von allen Seiten die Bestärigung der gleichen Grundsätze und des sozialistischen Ideals der Franzosen beizubringen und zu erklären, daß es keine Internationale geben kann, ohne daß diese Grundsätze lözusgagen trotz alledem der ganzen Welt auferlegt werden. Trotz dieser Borbehalte besteht diese Zoee mit voller Kraft, die Idee, die gegenwärtig unsere

Bartet befeelt, bie 3bee, nach Stodholm gu geben, um bort

Und damit er nicht migberstanden werden werde, schloß er mit einem wusten Ausfall gegen Deutschland. In England aber: Biegen ober brechen.

Der Londoner "Dailh Express" berichtet, ein Mitglied ber Arbeiterbartet, das der Regierung angehört, habe gesagt, die endgültige Beigerung des Premierministers, Basse für Stocholm auszustellen, habe den Bunsch, nach Stocholm zu gehen, nur ge-

Lloyd George broht mit Rentvahlen.

Die Regierung ist sich nicht im Zweisel darüber, was das Bolk will, und Nohd George will sich daher mit einem Radisalmittel belsen:

"Der Parlamentsberichterstatter des "Dailh Telegraph" schreibt, Lloub George werde sosort all gemeine Wahlen anderannen, wenn die Arbeiterstonsernz am 21. August dei ihrem Beschluß bleibe, Bertreter nach Stockholm zu schieden."

Dem 21. August, dem nächsten Dienstag, muß man somit mit einiger Ausmersjamteit entgegensehen. Wenn er uns brächte, milite er Lloud George zu Boden wersen.

#### Neue Riesenschlacht im Weiten.

1. 3mifchen Birfchote und Wytichacte, 2. bei Bens, 3. am Chemin-bed-Lames, 4. por Berbun. Großes Sauptquartier, ben 16. August 1917.

Weitlider Ariegofcauplat. heerengruppe Aronpring Aupprecht. In Glandern

ift bie zweite große Schlacht enbrannt.

Ber Artifleriefampf nahm geftern an ber Rufte und amifchen Dier und Deule wieder angerfte Beftig. feit an, wurde mabrend ber Racht unvermindert fortgeführt und fteigerte fich beute früh gum Erommelfener. hinter bichten Generwellen trat bann bie englifte Infanterie swiften Biricote und Butfchaete in 18 Rilometer Frontbreite jum Mingriff an.

3m Artois griffen Die Englander gwiften bulluch und Lens icon geftern morgen mit ben 4 fanabifchen Divifionen an. Gie brangen nach ftarffter generbotrfung in unfere erfte Stellung ein und fuchten burch bauernben Rachichub frifcher Rrafte bie Ginbruchftelle beiberfeits bon 2003 gu bertiefen. Rach aufgefundenen Befehlen war bas Biel thres Angriffs bas 4 Kilometer hinter unferer Front gelegene Dorf Benbin-le-Bicil.

In tagouber wahrenben, erbitterten Rampfen brangten unfere Truppen burd Gegenangriffe ben eingebrochenen Geind bis über Die britte Linie unferer erften Stellung wieder gurud. Der Bewinn ber Engländer ift gering; in nenen Angriffen, Die fich bis au elf Dal wiederholten, verfucte ber jabe Gegner am Mbend nochmale fein Glud. Bor unferer Rampfe linie brachen Die feindlichen Sturmwellen gufammen. Siiblid von Bulluch und weftlich von Lens wurde ber Angreifer, ber an allen Stellen bes Rampfielbes fewerfte Berlufte erlitten hat, abgewiefen.

Bet St Quentin entfalteten die Franzosen nachmittags besonders ledhafte Feuertätigleit. Es gelang ihnen mit etwa 3000 Schuß auf die innere Stadt, das Bfarrhaus in Brand zu schießen. Bon dort sprang das Feuer auf die Kathedrale über, die Teit 8.30 abends in Flammen sieht.

Deeresgruppe Deutfcher Aroubring. 3m mittleren Teil Des Chemin-Des-Lames herrichte tagonber lebbafte Rampftätigfeit ber Artillerien. Rachbem icon morgens ein Borftof gefcheitert war, festen am Abend ftarte frangofifche Angriffe gwifden Cerny und Gleboft Surtebife in etwa 5 Rilometer Breite ein. Die Angriffe wiederholten fich; bin- und berwogender Rampf tobte bis in bie Racht, Wir blieben voll im Befit unferer Stellungen; Die bergeblichen Mulaufe haben bem Wegner viel Blut gefoftet.

Un der Rordfront von Berbun nahm ber Artillerietampf bormittage wieber große Starte un; frangofifderfeits murbe er aber nicht mit ber Beftigfeit geführt, wie am 12. und 13. 80

Defilider Ariegeschauplas.

Leopold von Bavern ift bie Lage unverandert. Front Des Generaloberft Erzherzog Joseph. In Berfolgungegefechten brachen bentiche und ofterreichungarifche Truppen mehrfad ben Biberftand feinblicher

Machhuten im Gebirge jüdlich des Trotniul-Tales.
Heeresgruppe des Generalsedmarschalls von Madensen. Kördlich von Stravant und Paneiu wehrten preußische und baperische Regimenter erfolgreich aahlreiche Angrisse der Rumänen und neu herangeführter russischer Kräste ab.

Mm Gereth wurde ber noch auf bem Weftufer haltende Beind burd fraftvollen Augriff unferer Ernppen über ben Glug gurudgeworfen.

54 Offigiere, babei and frangofifche, 3500 Mann, 16 Gefdüge und über 50 Mafdinengewehre blieben in unferer Sand.

Magebonifche Front.

Richts Renes.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Bubenborff.

Zast hohe Lieb ber bentichen Zapferfeit.

Bas sich da in diesen Tagen wieder in Flanderns Hölle vollzieht, ist das granenhafteste, was selbst dieser an Entsehen so reiche Krieg mit sich gebracht hat. Aber der deutsche Mann weicht und wantt nicht. Er hat, so sagt Karl Rosner im "Berl. Bot-Anz.", den Tod in tausend Formen und Gestalten der sich gesehen. Auf heulenden Granaten sam er angesahren und höfist als Onerschläger vordet und sprühte prasselnd aus den Flammenwerfern. Er sprenzte hundert Weter breite Winentrichter, er sam als Bombe ans der Luft und wälfzte sich im Tank über die Trähte weg auf die Gräben zu. Alles das sah der Kannn, der heute in Flandern tämpst – und alles das hat seinen Schreden süt ihn verloren. Ihn überrennt seine Eindruck mehr – drei Jahre dieses Krieges haben ihn geseit und hatt gemacht – sie haben ihm gezeigt, daß er am Ende steits noch Sieger blied. Der Glaube an den Sieg sigt ihm so unerschütterlich sein sie er versicht, wie die Liebe zu der deutschen Seiner Seele wie der Glaube an das deutsche Kecht, das er versicht, wie die Liebe zu der deutschen Deimat, sür die er tämpst. Er gibt ihm don Ansang an ein liebergewicht über seine so die schoen Kraft. Der deutsche Mann, der in der Schlacht der Fleine zahlenmäßige Winderheit zur überlegenen Kraft. Der deutsche Mann, der in der Schlacht der Fleine zahlenmäßige Wann, der in der Schlacht der Seimat den Frieden erringen.

Gang andere die Gegner!

Bon der grandiosen Haltung der deutschen Trup-pen auf der Westfront sticht gewaltig ab, was der Feind, besonders England, jest ins Feld führen muß. Im "Berl. Tgbl." schreibt darüber Georg Queri:

"Englifche Befangene werden taglich eingebracht. Dan fann babet feststellen, bag man im britifden Infelreiche feine reinliche Musmahl mehr trifft, wenn es fich um Frontfoldaten handelt. Der Erfat wird folecht und folechter. Es handelt fich vielfach um die Leute, die aus Lloyd Georges Austam. mungsverfahren gewonnen find. 3hre Rriegsunluft ift unverfennbar, ihr Benehmen ben eng-

mungsverfahren gewonnen sind. Ihre Kriegsunlust ist unverkennbar, ihr Benehmen den englischen Ofsizieren gegenüber, gelinde gesagt,
merkwürdig. Dabet aber bleiben sie im allgemeinen dem englischen Siegesglauben treu und gehen
sogar so weit, über den U-Boot-Krieg zu lächen.
Die englische Admiralität hat es in wirlich großartiger Weise verstanden, die Augen der Dessentlickeit
gegen die Gesahr richtig abzublenden. Die Leute übergehen düstere Ansblick in ihren Zeitungen und weiden sogar den Angrissen ihrer Leibblätter gegen die Admiralität aus. Sie bleiben bel einem großen Odtimismus bestehen, vor dem wir erkannen und den thre
französischen Kreunde in einem gewissen Erade ärgerniserregend sinden."

Die Engländer bericken: "Mittwoch vormittag
baben kanadische Truppen die deutschen Stellungen
südösstlich und östlich von Lovs auf einer Front don
zwei englischen Meilen (3,2 Kilometer) erstürmt. Die
gewaltigen Berteidigungsanlagen der Höhe To, welche
in der Schlacht der Loos im September 1915 unjerem Angriss widerstanden haben und seitdem auf
jede Art und durch seden unseren Zeinden dekannten
Kunstgriss verstärtt worden sind, sind im Kurm genommen worden. – Rachdem unsere Truppen das
erste Gradenspstem des Feindes auf der ganzen angegrissenen Front genommen hatten, sind sie dis
die Höhe der Weile (1,6 Kilometer) in die beitschen Stellungen eindrangen. Außer einer ausgedauten Reihe von Schükengradenlinien und Stüdpunsten,
swelche des Kerteidigungsanlagen der Kilom
eine Beite von einer Weile (1,6 Kilometer) in die bentschen Stellungen eindrangen. Außer einer ausgedauten Reihe von Schükengradenlinien und Stüdpunsten,
swelche dalste des Bois dugo jest in unserem Bestig und Cite St. Laurent, ebenso das Bois Rase und die westliche Tässere Eruste sunte sind genommen worden Unsere Blutigen Perluste sind leicht.

Und eine Blutigen Perluste sind leicht.

chaft, Toli

Böhe trafe

aße utter pro Bertauf utter zum

. Dofina et am nac 7—8 like 8-9 9-10 0-11 1-12 2-1

und wird ift ber Be nd Wedie polle Mart

Doim me hr morgen end, Schule

merftr on Folge von Mik 4 ringen.

r. Dofmann er in lanen ant Freitan, eren Raibi ber Repfs rechtigt fino

ratige Was Beruntein ift fireng

Dofmans

iroifden 2 Had South geichneten !

nt Birrfind

n groben

steff

iten n Gup jowe 4 fert billi

pandlung n 3603 ritrage 1 fer em batt.

#### Das gerfallende Rufland.

Jest hifft tein Mundfpigen mehr!

Die demokratischen Geister, die die Revolution und mit ihr einen ihrer Treiber, Kerensti, rief, die wird er jeht nicht mehr los. Sie nehmen ihn, den sepigen Ministerpräsidenten, det seinem Borte, das er als Revolutionssiskrer so leichten derzens sprach. Die "Sowjet", der vielgenannte Arbeiter- und Soldatenrat, verlangt, daß die Regierung nach demokratischen Grundsähen wirtschafte. Dieses allmächtige Revolutionsparlament hat beschlossen:
"1. Allen freien Böltern Auflands soll die Freiheit zurückgegeben werden; die Utrainer und Finnen erhalten das Recht der vollen Unabhängigkeit.

2. Das Berfügungsrecht über allen Grundbe-fit wird dem Bolfe eingeräumt. 3. Der Krieg muß rafc beendet werden. 4. Sogleich hat sich eine revolutionäre Armee zu bilden zur Sicherung der ruffifden Freiheiten und der Abwidelung der Frontoperationen. 5. Reine Berfammlung, wie fie auch immer geartet fein mag, darf verboten werden."

Die Meinen Bolter rühren fic.

In Finnsand veranstalteten in ben letten Tagen in zahlreichen Städten Soldatenfranen große Kund-gebungen und berlangten den sofortigen Kriegsab-schluß und die Erhöhung der Unterstilbung. Zahlreiche Bersonen wurden durch das Einschreiten von Militär getötet.

Die ufrainifde Telegation in Betersburg empfing bom ukrainischen Sekretär für Militärangelegenheiten ein Telegramm, worin schwere Ansschreitungen beim Abgang des ukrainischen Kegiments Bogdan Chmilnickeir geschildert werden. Als das Regiment sich zum Bahnhof begab, wurde es hinterrücks mit Maschinengewehren beschössen. 16 Mann wurden getötet und 30 verwundet. Ein Teil der Mannschaft des Regiments wurde perkaktet und zur Station Brignsfe giments wurde verhaftet und zur Station Bojante geführt. Rofaten qualten die Berhafteten. Als Die Bevöllerung ben Gefeffelten Brot geben wollte, wurden fie von Rofaken baran gehindert.

Bon der "Brüderlichkeit" der Revolution merkt man da nicht mehr viel.

#### Allgemeine Rriegsnachrichten.

Tenticiand in ber Luft voran

Unfere Erfolge im Luftfampf im Monat Juli seigen unfere glangenbe lleberlegenheit in ber Luft: 3m Monat Jult haben unfere Gegner auf allen Aronten im ganzen 236 Flugzeuge und 34 Ballone berloren. Wir haben bemgegenüber 60 Fluggeuge und teinen Ballon eingebüßt.

Auf die Weftfront allein entfallen bon den 236

außer Gesecht gesetzten seindlichen Flugzeugen: 220, von den 60 deutschen: 52.
Im einzelnen setzt sich die Gesamtsumme folgendermaßen zusammen: 218 Flugzeuge wurden im Lustramps, 29 durch Fliegeradwehrkanonen abgeschossen, 5 landeten unsereinillig hinter unseren Linien.

Bon biefen Flugzeugen find 98 in unferem Befit, 115 find jenfeits unferer Linien ertennbar abgefturgt,

jenseits jur Landung gezwungen. Hus bem amtlichen beutichen Bericht über die Ergebniffe ber Luftfampfe im Monat Juli geht bervor, bağ unfere Gegner im letten Monat rund viermal fobiel Flugzenge verloren haben als wir. Das ift ein Abidlug, ber für die Tabferteit unferer Blieger und für die Tuchtigfeit unferer Ruftungeinduftrie beredtes Beugnis ablegt.

Ein englischer bilfetrenger verfeutt.

Reue 11-Boots-Erfolge im Sperrgebiet um England: 26 000 Bruttoregiftertonnen. Unter ben berfentten Schiffen befanden fich ber englifde bewaffnete Lampfer "Mortfione" (3097 To.), mit Roblen nach Gibraltar, fowie ein englifder Silfstreuger vom Mus-

feben "Afric" (12000 To.), mit mindeftens 18 Gefchüten bewaffnet.

Englifde Bugeftandniffe.

Die englifde Abmirglitat teilt mit: In ber letten Woche find 2776 Schiffe angesommen, davon Segelschiffe 2666. Bierzehn Schiffe über und zwei unter 1600 Tonnen find bersenkt, dreizehn ohne Erfolg augegriffen worden. Drei Fischdampfer wurden versenkt.

Grantreich leibet am meiften.

Der Frachtraummangelin Frantreich ift bereits derart fritisch geworden, daß für die Roblenichtffahrt von England nach Frankre halte Rleine Rreuger Der frangofifden Artegeflotte einge nellt merden mußten.

Stodholmer Geheimberatungen ber Bolichewifi.

Die aus Rufland nach Stodholm geflüchteten guf-rer ber radital-jozialiftifchen Anhanger Lenins balten eine Geheimkon fereng jur Besprechung ber rufsischen Lage und zur Entscheidung notwendiger Magregeln ber Bolichewikipartei ab.

Berbot politifcher Berfammlungen?

Bie die frangofischen Zeitungen berichten, bat der jest zu Ende gegangene Kongreg der Kojaten eine Anzahl von Forderungen aufgestellt, die in der Daubtsache barauf hinausgeben, daß der Regierung Gewalt übertragen werden foll zur Aufrechterhaltung einer eisernen Disziplin. Die Kosafen verlangen folleseiner eizernen Dizipitin. Die Kosaken verlangen schließ-lich das Berbot von politischen Bersamm-tungen. Die französischen Zeitungen teilen mit, daß verschiedene Mitglieder der Regierung in die Provinz gereif sind, um einer Auftandsbewegung der Arbeiter entgegenzutreten. — Die "Demokratien" England und Frankreich sind mit diesen Forderungen einverstanden. Die Begriffe der russischen Regierung und ihrer An-hänger von "Demokratie" und Freiheit werden immer fellsamer.

General-Maffen-Aufgebot.

Brafibent Bilfon hat fiber 200 neue Generalmajore und Brigadegenerale gur Guhrung ber neuen nationalen Armee ernannt.

Amerikanische Truppen sind am Donnerstag durch

die Straßen von London marschiert, von großen Menschenmengen stürmisch begrüßt. Aus naheliegenden Gründen gibt Reuter nicht an, um wie viele Amerikaner es sich hier handelt. Wie groß aber ber Wert ber amerikanischen Trup-pen ist, geht zur Genilge baraus hervor, bag Bil-son auf einen Schlag 200 Generale ernannte.

Nach Meldungen aus Washington erreicht das Kriegsbudget der Bereinigten Staaten im laufenden Finanzjahr die Höhe von 17 Milliarden Dollar — 51 Milliarden Mark.

3a, wenn's mit 200 Generalen allein zu machen

Aleine Ariegonadrichten.

"Die Gebaube ber Deutschen Bant in Songtong, ber englischen hafenftadt an der dinefischen Rufte, tourben berfteigert und bon Gir Baul Chater für 335 000 Dollar erworben.

#### Politische Rundschau.

- Berlin, 16. August.

:: Betroleum in Tentid-Reu-Buinea. Der auftralische Minister Glynn hat sunsch men. Ter australische Minister Glynn hat sungst in einer Rede sider das
Betroleumdorkommen auf Neu-Guinea einige Angaben gemacht. Es handelt sich danach bei dem Erdölborkommen um ein Gediet von etwa 2000 engl. Meilen,
und die Aussichten für die Zukunft sollen vielbersprechende sein. An einer Stelle wurde die au einer
Tiese von 1700 Fuß gebohrt und Erdöl gesunden,
auch auf 7 anderen Plätzen hat man durch Bohrungen ergiedige Betroleumdorkommen sossiellen fönnen gen ergiebige Betroleumvortommen feststellen fonnen.
— Die Auftralier werden fich biefes Fundes ficherlich nicht allzulange zu erfreuen haben!

#### Spanien: Weitere Unruhen.

regin

bolb

unb

Mord

"B. J

Serbi tief i fluß Segn Rada im S

bie bi

ger E thren

gefom

lidje

bet %

mirb. Mbrig Berbi

einmi

bereic

ber 6

telmä

Daup!

Dice

und

nur f Bewe

unfer

biefer

merbe

letfter

und 1

ft an l höhe den s

ebalt

geht bas et

ligem erbeut

: In ber hauptstadt Mabrid ereigneten fineftern einige Bwifchenfalle. Die Regierung ehle, Die Ordnung wiederherzuftellen. Um wurden die von großer Milbe getragenen Bel Stadthauptmanns durch andere icharfe erfett, schiedenen Punften der Hauptstadt ereigneien stere Zwischenfälle. Sie wurden leicht unterder Mitnifterpräsident erklärte: Wir haben eine ftifche Bewegung bor uns, ber feine befor Forderungen zugrunde liegen. — Ein weiteres telegramm meldet: In Sabadol hat die Bollie gegriffen, zwei Gendarmen wurden verlett. Au fün di sch de ge tötet. Der Minister des gerflärt, daß das normale Leben in Madrid und Provinz wiederhergestellt (!!) ist.

Die nordofifpanifde Safenftadt Barcelon immer ein Unrufeberd ichlimmfter Mrt gewefen geht's dort auch jest "boch ber". Dort fco Muffiandifden aus einem Saufe und ibteten ben hauptmann Jufte Fernandez. Artillerie beim Saus. Drei Coldaten murben vermundet. Migreifern murben mehrere getotet, jabfreis wundet. In Cababell wurden gwei Genbarme totet und bret berlett. Die Angreifer erlitten reiche Berluste. Verstärkungen wurden abgesart Winisterpräsident Dato erklärte, das der allgem Aus stand geschetert sei. Es set den Au dischen nicht gelungen, irgend einen öffentlicher trieb stillzulegen. Die Polizei beschlagnahmte gittide, die Ausschlag über die ganze Bewegung

Der "Betit Barifien" melbet: Die Lage in tonien (Mordwestsbanien, Umgegend von Bare ist ernst. Der Ausstand hat sich auf die gang gend ausgebreitet. Renn Behntel der Beböll haben die Arbeit niederge legt. Es sam paben die Arbeit niederge legt. Es fan p haben die Arbeit Arcoungen, Sabadell un heftigen Zwischenfällen in Mataro, Sabadell un rasa. — In Afturien ist die Lage sehr gel Las Leitungen sind verboten. Das Lo Die meisten Beitungen sind verboten. Das Lore ber Behörden ist äußerst streng. Die Gendan und die Bolizeibeamten machen bei der geringsten i schreitung von ihren Waffen Gebrauch.

Rugland: Befeitigung Des Baren.

find in ber Racht vom 14. b. M. in aller De im tett nach einem und et annten Bestimmungson, später mitgeteilt werden wird, gebracht worden. Ueberführung geschah auf Grund eines Beschlusses prodisorischen Regierung. Der Arbeiter- und Soide rat wurde dabei zum ersten Male nicht zu gezogen. — Kerensti scheint also die Gegenrevoluschen zu fürchten.

China: "Wie werbe ich energifd?"

Die englischen Beherrscher Chinas seinen ih Willen durch. Die chinesische Flottenbehörde bestännahmte drei österreicht siche Handelisse Mottenbehörde bestännahmte drei österreicht sie Schiffe wurden nachtenierte sie im Hafen; die Schiffe wurden nachtenierte sie im Hahe wurde nicht gestört. Die bestännahmten deutschen und österreichischen Schiffe wargammen einen Inhalt von 18000 Tonnen außt titt's also nicht!

#### Die Mackensen- alle in der Molda

Die Dentichen ichieben bon Guben ben Riegel bet Bien, 16. August. Amtlich wird verlautbar Deftlicher Rriegofchanplat.

Herresgruppe des Generalfeldmarschalls madeusen. Destlich von Marasesci warsen deutsche gimenter den Feind über den Sereth zurud, mis sie über 3500 Gesangene, 18 Geschütze und über Maschinengewehre einbrachten. Bei Stravani scheidten schwere, durch erhebliche Berstärkungen genüt Seindaugriffe

Deeresfront Des Generaloberft Ergherzog Bold Un Der oberen Sufita wich der Geaner auf Die Sill

#### Der Erbe von Derledalen.

Roman bon Silas Soding.

(Rachbrud berboten.)

"Bor ben vielen Menichen tonnen wir nicht gut gufammen fprechen," fagte bans nach einer Baufe, "und to mochie Sie boch nach vielem fragen."

3d habe ebenfalls einige Fragen an Sie ju rich-antwortete Robert mit einem bebeutungsvollen Bild.

Schon, bie Bafte wollen eben aufbrechen, tommen Sie um 9 Uhr ju mir ins Schloft. Ift es Ihnen recht

"Gewiß," entgegnete Robert und jog fich gurud. Digmutig bliefte Sans ihm nach, bas Benehmen feines alten Freundes grengte an Unterschämtheit, wie fonnte er es nur magen, fo aufgutreten? Satte er fich nicht fo febr nach einer Rachricht aus Auftralien gefehnt. jo warbe er ibn taum ins Schloß eingelaben haben.

Olga erwartete ihn auf ber Terraffe.

"Du haft schon gesprochen. Sanschen." sagte fie und bildte freudig auf ihn zu. "Ich bin gang fiolz auf bich – wer war benn ber Mann, mit bem bu borbin "Gin alter Befannter aus Auftralien, unfer früherer

"Er fieht unangenehm aus." 3a, bas finbe ich auch, er bat fich nicht zu feinem Borteil beranbert."

"Was bat er benn bier ju fuchen?"

Er wird mich besuchen wollen; bas ift eigentlich gang begreiflich, ba wir fo biele Sabre gusammen waren." "Bahricheinlich will er etwas von bir haben," lachte Olga. Aber willft bu mich nicht heimbegleiten, banschen? Mutter ift icon feit einer Stunde fort."

Ratfirlid, Liebchen, Du weißt boch, wie gern ich

Md, was war bas für ein iconer Tag beute! Ge

den, ich glaube, ich bin bas gludlichfte Mabchen auf ber

"Aber tonnteft bu nicht noch gludlicher werben?" poner tann's gar nicht tom

"Möchteft bu nicht, baß wir balb Sochzeit halten?" Barum, Sanschen, wir feben uns ja taglich?"

Langfam fdritten fie unter bem Schatten ber boben Baume babin; ab und ju brangen bom Dorfe ber bie Rlange bes Boltsfeftes, bas bis fpat in die Racht binein wabrte, burch bie flare Berbfiluft gu ihnen berüber. Baren jene jungen Leute aus bem Bolte wohl glicklicher als er? fo fragte fich Sans unwillfürlich; er glaubte es; fie burften boch bas Dabden beiraten, bag fie liebien. und er - war boch eigentlich burch eine Familienabtunft genotigt gewesen, fic mit Olga gu berloben.

Immer flarer erfannte er, bat fie feiner leibenschaftund Bruber, und er - foredlicher Gebante - er fiebte ein anberes Beib. Bu fpat batte er bas mabre Befen ber Liebe erfannt, ju fpat war er ihr begegnet, bie fein Leben, fein Licht, fein Alles war.

Schweigend gingen fie nebeneinanber bin. Go oft er auch seine Braut ansah, ihre Blide begegneten fich nicht. Bie ein harmloses, frobliches Rind schaute fie auf die fie umgebenbe Belt. Er tonnte ibr nicht vorwerfen. Gie hatte aus ihren Gefühlen gegen ihn nie einen Behl ge-macht, aber er hatte fie beneiben mogen, bat ihr Berg nicht bon Gram und Zweifel gerriffen war, wie bas feinige.

Mm Gartentor fcbieb er bon ibr; er fußte fie auf bie weiße Stirn, und fie warf ibm jum Dant bafür ein Rufbandchen ju; froblich fingend bupfte fle bann ine Saus - und unter truben Gebanten fchritt er langfam beim-

Es war icon buntel, als er fich bem Schlof naberte. Anes war ftill; wie ein ichnell verrauschter Traum lagen bie Teftlichfeiten binter ibm. Man batte ibm gebulbigt, ibm gefchmeichelt, und boch hatte er innerlich eine Debe, eine Leere gefpurt. Er mar ber Erbe weiter Lanbereien. ift fo berrlich anderen Freude gu bereiten - ja, band I aber ein fleines Gutiden, bas nur ibm und Dora gur Bohnung gedient batte, erfchien ihm begehrenswerter alle Schlöffer ber Belt.

Die ftolge icone Lille, für ibn blubte fie nicht mied ihn, fie verachtete ibn. Er war ein Tor gewie nun mußte er bie Strafe für feine Lorheit tragen.

Bunfilich um 9 Uhr fiellte fich Robert im Echloffe Die prachtige Ausftattung be felben machte ficilich brud auf ibn, bewundernd ichaute er fich um. inbem murmelte: "Meiner Treu, ba ftedt Gelb brin, ber 3un ift reicher, als ich bachte. Run, ich werbe mich banon richten wiffen; ich mare boch mehr als bumm, wenn nicht einen orbentlichen Griff tate. Der gludliche Jungt

Er wurde in bie Bibliothet geführt, und batte las fünf Minuten gewartet, als hans eintrat. Robert ftanb ichnell auf und verbeugte fi

"Sie muffen verzeihen, wenn ich mich nicht richtla! benehmen weiß." begann er. "im Urwalb gibt's anbe Sitten."

"Bitte nehmen Sie Blat," antwortete Bans. möchte gern etwas über meinen Bflegevater und 303 horen. Biffen Sie irgend etwas von ibm?"

Das tut mir leib, ich fann Ihnen nichts bon ! ergablen. Ich habe fie feit bielen Jahren nicht gefehn "D. wie fcabe, ich hatte mich fo fehr auf eine Ruf

richt von ihnen gefreut." "Wein Rommen bat einen anbern 3wed." Sans blidte überrafcht auf. "3d verfiebe Gie nich fagte er.

Sie werben mich icon verfieben," war bie in wes

ehrerbietigen Ton gegebene Antwort. bans' Stirn umwölfte fich

"Ja, ja, feben Ste mich nur nicht fo finfter an, fruhr Robert fort, "ich tenne Ihre Geschichte gang genan "Biefo? Bas meinen Sie?"

"Sie halten fich für Ebuard Soberfirome Sobn, abe ich fage Ihnen, bas ift ein Frium. Sie beigen Johan nes Funte."

811

(Bortfehung folgt.)

eigneten p gierung Mm 9 enen Be e erfeht. unterbr en eine e befon meiteres. bie Bolly verlett

abrid und Barcelon t gewefen Dort fool öteten ben erie beide undet. Be t, sahlreige Gendarmer fer erlitten en abgejau er allgen jet ben "

Bewegung ie Lage in bon Bare f die gan ge fehr g Die Genba e geringften ! Baren. iferliche a

eller Deimi

timmungéor

dit worben.

8 Beichluffe

r- und Soil nicht gu Wegenrevoli gif@?" nas fegen behörbe be elsichiffe e wurden rt. Die befd Schiffe m connen auf:

en Riegel von b verlautbart tarfmalle fen beutiche Burild, me travant fde ungen gena cherrog Join

Molda

ehrenemertet ibte fie nicht

in Tor geme beit tragen. hte fictlich @ ch um, inben brin, ber 3 mich banna bummt, weitn lüdliche Jum und batte tan

gie fich. h nicht richtig ib gibt's and tete Bans.

iter und John m?\* nichts von ihr n nicht gefeben

wed." rftebe Gie nicht or bie in went

fo finfter as te gang genau

5me Sohn, ab beißen Juban

ing folgt.)

pestita bon Razoaja und ditita bon Coveja. Donbed-regimenter entriffen ihm ben Mt. Resbonilui.

hold von Babern. Reine befonderen Greigniffe. Stalien iher und Coltan-Rriegofcauplas.

Richts ju meiben. Der Chef bes Generalftabes.

#### Madenfens Flantenflog.

Die Bedeutung der Dinge, die in der füdlichen und füdwestlichen Moldan, also dem noch unbesetzten Pordteile von Rumanien, vor sich geben, schilbert die

"B. B." also:
"Rach Besten sind die Mittelmächte siegreich im Butnatale selbst vorgegangen und saben den Ort Serbesti erreicht und erobert. Damit siehen sie schon ties im Gedirge selbst an dem Bunkte, wo der Butnassus am weitesten nach Norden geht. Damit ist dem Gegner die Benutung dieses Abschnittes für seinen Rückzug gänzlich verwehrt. Zwischen dem Butnatale im Süden und dem Trotustale im Norden besindet

bie bisher erfolglos frontale Angriffe gegen bie Armee bes Generaloberft Freiherr v. Rohr an ber Siebenbur-

des Generaloberst Freiherr v. Rohr an der Siebenbürger Oftgrenze ausgeführt hatte. Sie hat sich in diesen Kämpsen anscheinend verössen und ist dadurch für ihren seht notwendig gewordenen Rückzug in eine äußerst schwierige Lage gekommen. Im Süden ist ihr nicht nur das Putnas, sondern auch das unmittelbar nördlich davon besindsiche Susitatal geschlossen worden, da sein Ausgang bei Banciu von der Heresgruppe Madensen beherrscht wird. Es bleibt den Rumänen deshalb nur noch sbrig, in nördlicher und nordöstlicher Richtung abwird. Es bleibt den Rumänen deshalb nur noch fibrig, in nördlicher und nordöstlicher Richtung abguziehen, wo allein im Casimutale eine brauchbare Berbindung läuft, die bei Onesti in das Trotustale einmündet. Aber auch dieses liegt bereits im Henerbereich der Heeresgruppe Baron Rohr, die die Höhen von Stonic und Grozesci südlich des Trotustales in der Gegend von Tirgul-Ocna beseit hat. Da die Mittelmächte auch dort am letten Tage weitere Fortschritte gemacht haben, werden die Rumänen in der Daubtsache daraus angewiesen sein, ihren Rüczug aus schwelen siehingspsachen quer über das Gedirge nehmen zu müssen. Es sind dies hohe, urwaldmäßige, ungangbare, mit Latschen und Unterholz dicht bestandene Waldberge, durch die nur kleinere Abeielungen durchkommen können. Diese Bewegung wird sich um so schwieriger gestalten, als

Bewegung wird fich um fo schwieriger gestalten, als

unsere Truppen auch in ber Front heftig nachbrängen. Die Lage ber rumänischen Armee Averescu muß unter biesen Umständen als äußerst gefährdet bezeichnet

#### Die Ruffen follen fie retten.

Bur Sicherung bes Abguges ber Armee Abareseit letften bie Ruffen und Rumanen auf ben Soben Glich und nordöstlich von Sobeja er bitterten Biderastand. Robbild davon wurde jedoch die beherrst noch höhe des Mt. Resboui, süblich des Mgr. Casinic von den Berbündeten gestilrmt und gegen Gegenan eisse gehalten. Zwischen Butna und Susita ist bereits Rezas sesza erreicht.

Inzwischen brängen bie Berbündeten von Süden fer weiter vor. Luch auf dem westlichen Serethusen geht der Angriff weiter. Bei Panclu wurde das efligst verlassene Lager einer Division mit unzühligem Kriegsmaterial und großen Munitionsmengen arbeutet.



teste drehen, Sam, so haben wirs in Uniechenland auch

#### Volkswirtschaftliches.

Berlin, 16. August. Die vorwiegend nach oben nichtete Kursbewegung wird durch die andauernden als des Kundenhublikums auf dem Markte der spelusden Indistrieursten genährt. Diese Einstülse sühren auch im heutigen freien Börsenverkehr au mehren größeren Kursvorstößen in Spezialwerten. Auf Montangediet herrschte keine besondere Lebhaftigkeit.

3. Berlin, 16. August. Im Warenhandel ermittelte stamtliche Preise vom 16. August 1917. Saatroggen 21,50, Saatweizen 19—23, Saatraps 45, Saatsen 45, Henry 19—23, Saatraps 45, Saatsen 45, Henry 19—23, Saatraps 45, Saatsen 45, Henry 19—23, Saatrojen 3,75—4, Spreise für Serrabella 44—49, Saatwiden 21,50 32,50, Saaterbsen 42,50, Saatbohnen 47,50, Saatsen 37,50. Baataderbohnen 37,50. Rotsiee 160

ots 176, Gelorice 96—106, Archgras 108—120 per 50 Kilo ab Station. Wiesenheu 11 bis 12, Klee-heu 13—14, Timotecheu 4—4,25, Flegesstroh 4,75 bis 5,25, Presistroh 4,50, Maschinenstroh 4—4,25. Städ-tische Berfausspreise für Haser 21,10, Strohkraftsutter 23,50, Heidemehlmelasse 13,50 per 50 Kilo frei Haus.

#### Lette Rachrichten.

3m Jener-Drian in Flanbern.

In Flandern suchten die Engländer am Mitt-woch, 15. August, durch starke Tetlangriffe oftlich Bir-schoote, sowie südwestlich Westhoek ihre Ausgangssiel-lungen zu verbessern. Nachdem alle diese Angriffe ablungen zu verbessern. Nachdem alle diese Angrisse abgeschlagen, schwoll am Rachmittage und Abend das Artilleriesener an der Küste, sowie im PhernAbschnitt von Merdem dis zur Dense zu großer Hestigkeit an. Dhue Unterbrechung tobte das Fener dis
zum Vonnerstagmorgen, wo es sich um 5 Uhr 20 Min.
auf die Frontstrede von Craaibant dis zur Ohs zum
Fenerorsan steigerte. Kurz nach 6 Uhr trat die englische Insanterie zwischen Birschoote und Dosttaverne
zum Angriss an. Der Kamps ist in vollem Gange.
Bon Dosttaverne nach Süden die An die Deule lag das

kon Dojttaverne nach Süden die an die Deule lag das starte englische Feuer in ungeminderter Heitigkeit auf den deutschen Stellungen. Rege Fliegertätigkeit und Luftlämpfe begleiten den Kampf der Insanterien.

Im Artois, wo die Engländer, wie in Flandern, die vorderen deutschen Stellungen durch vierwöchiges Ferstörungsseuer in Trickterielder verwandelt haben, drachen die Engländer bereits in der Morgenfrühe des 15. August (Mittwoch) zum Angriff vor. Dier setzen sie auf der Front zwischen Hulluch und Mericourt südlich Lens die Gesamtheit ihrer vier tanadischen Divissonen ein. Mit zäher Tapserteit sürmten die Ranadier, die die englische Heeresleitung siets an die schwierigsten und blutigsten Punkte einzusehen pflegt, den ganzen Tag über die deutschen Stellungen an. Nördich Lens brachen die kanadischen Eturmwellen blutig zusammen. Ebenso sädlich Hulluch. Beiderseits Loos gelang der Einbruch in die erste Linie. Die Engländer warfen hier die Kanadier in dicht gegliederten Massen in den Kampf und führten mit Krastwagen immer neue Reserven heran. Aber ebenso wie in Flandern war es auch hier nicht möglich, die Anadier wieder zurüs und brachte das versoren gegangene Gesände größtenteils wieder in deutschen Bestrastwoll gestührten deutschen Gegensoses warf die Kanadier wieder zurüs und brachte das versoren gegangene Gesände größtenteils wieder in deutschen Besist. Bergeblich rannten sie immer wieder todesmutig gegen die deutschen Stellungen an. Bis zum Abend fis. Bergeblich rannten fie immer wieber tobesmutig gegen die deutschen Stellungen an. Bis zum Abend waren 10 Angriffe abgewehrt, Kurz vor Mitternacht versuchten die Engländer nochmals nach ftärster Artillerievorbereitung vorzubrechen. Wiederum umsonst. Der andrechende Morgen zeigte vor den deutschen Stellungen seindliche Leichenselber von granenhafter Andersungen

Die Franzosen griffen mit wenig Glild an der Prisnefront an. Am Bormittage des 15. wurde südöstlich Cernh ein französischer Teilangriff abgewiesen. Darauf begann von Mittag ab startes Artisleries und Minenfeuer auf die deutschen Stellungen von Cernh dis Cravnne. Nachdem sich das Feuer um 6 Uhr nachmittags zu stärtstem Trommelseuer gesteigert hatte, erfolgten ftarte Angriffe. Trot ber foweren, icon im Sperts und Mbmehrfener erfittenen Berlufte griffen die Frangofen immer wieder an. Aber alle ihre Anftrengungen waren umfonft. Zurch Gegenftog wurs ben fie überall reftlos wieber geworfen.

Bor Berdun tobt die Artillerieschlacht weiter. Durch die deutsche Gegenwirtung geschwächt, bermochten die französischen Batterien jedoch nicht die Birfung der Bortage zu erreichen.

- Sinter Frieden.

#### Pagverweigerung wegen ber papftlichen Mition?

Eine eigentümliche Berbindung zwischen der französischen Berweigerung der Sozialistenpässe für Stockholm mit der pähöllichen Aftion stellt die holländische katholische "Tijd", ein nicht deutschspreundliches Blatt, her. Deren römischer Korrespondent meldet: "Die sorgsältigen Borbereitungen des Batisans zu seinem Bermittelungsschritt begannen schon vor der deutsch-österreichischen Disenstitut und wollte der Batisan am vierten Geburtstag des Krieges herbortreten. Der Batisan hat die bei ihm Rrieges herbortreten. Der Batitan hat Die bei ihm Krieges herbortreten. Der Satisan hat die bei ihm beglaubigten Gesandten vorher über den Standpunkt ihrer Regierungen befragt. Ob bei der jüngsten Konferenz der Ententemächte der Inhalt des papstlichen Borschlages besannt war, weiß ich nicht: aber einer meiner Gewährsmänner meint, daß die Kenntnis des Standpunktes des Papstes mit zur Berweigerung der Bässe an die Bevollmächtigten zur Stochholmer Konferenz beitrug, weil die Staatsmänner der Entente zu der Weinung weigten, daß ein Bermittlungsvorschlage ferenz beitrug, weil die Staatsmänner der Entente zu der Meinung neigten, daß ein Bermittlungsvorschlag durch die weltersahrene Diplomatie des Batisans und eine über den Böstem siehende Friedensmacht einem mehr oder weniger abenteuerlichen Resultat einer "Konferenz germanischer Färbung" in Stockholm vorzuziehen sei." Mit dem Batisan in Berbindung siehende Personen sprachen über die Bermittlung des Friedensvorschlages reserviert. Richt nur die pähstlichen Diplomaten, sondern auch Größen des internationalen Rechts haben an dem Borschlag mitgewirkt."

Unter diesen Umständen muß man auf den Wortlaut des pähstlichen Schreibens sehr gespannt sein.

#### Minifter-Arifelei in England.

In Hollands Refidenz Saag ift eine Londoner Debesche eingelaufen, nach ber Balfour aus dem Ministerium ausgetreten sei und Churchill an seiner Stelle bas Ministerium des Aeugern über-

Der Kidtritt Balfours würde beweisen, daß dieser großzügige konservative Führer, dessen ruhig und staatsmannisch gehaltene letzte Rede sich wesentlich von der Tonart Llohd Georges unterschied, eine Politik nicht weiter mitmachen will, die das Kabinett in einem Gegensatzt zu der englischen Arbeiterschaft der bringt und immer mehr einen halsbrechertschen Kabinetter anzlumt. Charafter annimmt.

#### Scherz und Ernft.

tf. Fort mit dem kalten Abendbrot! Die "Praktische Berlinerin" schreidet: "Die Kriegserziehung der Hausfrauen gipfelte in ein daar Paragradhen, die
man uns nicht oft genug und nicht eindringlich genug
twiederholen konnte: "Fort mit dem kalten Abendbrot, keine belegten Stullen mehr, kocht euch
Grüßen, kocht sie recht lange, denn nur dann werden
ihre Nährwerte ausgenligt! Di de Suppen ersehen
das zu knaphe Brot, darum est auch morgens
an Stelle des gewohnten Milchkaffees, um der so wenig
dorhaltenden Tageskost eine gute Grundlage zu geben!
Rüßt die Graupen aus! Sie können Reis und
Grieß ersehen, wenn sie richtig, d. h. lange genug
gekocht werden! Benn wir in normalen Zeiten unser Essen in einer Stunde bereiteten, so brauchen wir seht,
um das, was wir haben, nutbringend und gesundbeitsfördernd zu verwerten, mindestens 1½ Stunde."

paragitation fumorififches.

- Gein Standpuntt. Der fleine Beter war fein Freund vom Baschen. Mit allerlei Ausschächten suchte er um diese Angelegenheit herumzukommen. Sogar der Bater suchte noch aus dem Felde erzieherisch zu wirken, indem er steit in beredien Worten die Wohltat schilderte, die einmal "Baschen" bereitete. Merdwärdigetweise aber planscht der keine Beter neuerdings im Basser perum und seist sich sogar tüchtig ein, obgleich die seht verwendete "Edeltonseise" einen etwas abstohenden Geruch hat. Die Mutter lobt: "Wenn du dich schön wäschst, dist du ein braver Junge, und Bater im Schübengraben wird sich freuen, wenn ich ihm dies schreibe."

Peter erklärt: "Es ist doch auch wie im Schübengraben beim Waschen."

Beter erflart: "Es graben beim Waschen."
"Bie meinst du, Beter?"
"Bon der Seise wird man so schon breckig."
"Liller Kriegsatg."

## Todes: † Anzeige.

Allen Bermandten, Freunden und Befannten fowie unferer werten Rundichaft hiermit die traurige Radricht das mein lieber Mann, unfer guter Bater, Sohn, Bruber, Schwager, Schwiegerjohn und Onkel

#### Karl Stiehl

im 39. Lebensjahre nach langem, ichwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden heute Racht um I Uhr fanft dem herrn entschlafen ift.

Bierftadt den 18. Auguft 1917.

3m Ramen der trauernden Sinterbliebenen: Frau Raroline Stiehl geb. Sentberger und Rinber, Familie Frin Stiehl, Familie Budwig Ceulberger.

Die Beerdigung findet Montag Rachmittag 4 Uhr bom Trauerhaufe Erbenheimerftrafe aus ftatt.

#### Lotales.

Bierftabt. Die Unnahme bon Boftpateten nach ber Türfei muß wegen Berkehreichwierigfeiten im Aus-

lande bis einschl. 20. August eingestellt werden.

\* Bierstadt, Bon unterrichteter Seite teilt man uns mit, daß für die nächsten Wochen eine Butterzuweisung nicht zu erwarten ift; den Sausfrauen ift daber ein fparsamer Berbrauch nur bringend zu empjehlen Riels leicht ift auch ratfam, Diefelbe eingufalgen. Die Musgabe ber Butter in fo reichem Dage erfolgte nur, um die Bare bor dem Berberben ju huten.

Bierftabt. Bie aus einer Befanntmadung des Borftandes der Schweineverficherungstaffe in Diefer Nummer ersichlig ist, mußte der Prämiensat auf 1,50 Mt. erhöht werden, um die Kasse lebenssähig zu erhalten. Es gehen hier und auch in der Unigegend eine große Anzahl unferer jest fo febr geschätten Borftenttere ein.

S Bierftabt. Der fürglich in feiner Scheune berun-gludte Landwirt Ludwig Bogel von bier ift geftern feinen Berlegungen erlegen.

S Bierftabt. Die in unfern legten Rummern geführten Aussprachen über Die Biedereinsegung ber erhöhren Brotration bat eine gunftige Erledigung dabin erfabren, bag beute bei ber Berteilung ber Karten mit jeder Brotfarte eine Bufattarte lautend auf 720 Gramm ausgegeben wurde. - Dierbei ift gu bemerten, bag icheinbar die Rreis-verwaltung Sparfamteit und befonders die Papiererfparnis noch nicht tennt. Denn, tonnte man nicht einfach bas auf ben Rarten angegebene Quantum erhöhen, ober für erhöht gultig erklaren? Wenn man die Kartenangahl des gangen Kreifes bedenkt und die Arbeit, die den einzelnen Berteilungsftellen badurch erwachfen ift, fo zeigt fich die Ausgabe biefer Ergangunge-Bufapfarten als eine unprattifche An-ordnung, die im Berein mit anberen bem Rreissteuergabler nicht unwefentlich ben Gelbbeutel entlaftet.

§ Bierftadt. In ber geftrigen Sigung bes Gemeinde-rate tamen nur einige Gemeindefteuerftunbungsantrage, benen mit Ausnahme ber Gebaubefteuer entfprechen murbe, jur Beichlußfaffung.

#### Die Ginichrantung bes Gasberbranche.

Die Regelung ber Gasberforgung, Die im Auftrage bes Reichstommiffars von ben Leitern ber beteiligten Gas-werte getroffen worden, in, ftellt im Schema eine anerten-

nenswerte Leiftung bureaufratischer Bequemlichkeit bar; ba fie aber auf die wirtschaftlichen Notwendigkeiten gar teine Rudficht nimmt, wird fie fich balb als ein schwerer Fehlschlag erweisen. Die Recht ift die angetundigte Absicht des Reichstommistars, den Haushaltungen durchgängig die Erstparung von 20 v. H. ihres bisherigen Sasverbrauchs zur Pflicht zu machen, schon von allen Seiten als eine unmögliche Lösung einer sehr wichtigen Birtschaftsfrage bezeichnet worden. Die von den Unterkommissaren gewählte Form der Regelung ift den Plänen des Meisters wesentlich nachen gebilbet, bat im einzelnen aber an Barten noch febr viel gewonnen. Bahrend für gewerbliche Betriebe bie prozentuale Beschräntung bes Gasverbrauchs beibegalten ift, ift male Beschräntung des Gasberdrands beidegatten in, in ben Haushaltungen der Gasberdrauch einsach nach dem Gas-messer normiert, den sie zusällig für ihre Wohnung haben. Wenn man weiß, daß während des Krieges viele Tausende von Anschlüssen hergestellt sind, dei denen der Gasmesser nicht nach dem Bedarf, sondern wie er sich eben bot, ge-wählt wurde, so wird man die verständnisvolle Lösung ber Ginfdrantungefrage ericopiend murbigen tonnen. Zatfachlich liegt die Sache boch fo, bag die große Debrzahl ber fleinen Saushaltungen mit Gas niemals berfd wenderifch umgegangen ift, fonbern fich ohnehin außerfte Spar-famteit damit auferlegt bat. Ramentlich ift ber Gasverbrauch burch Berwendung jum Rochen jufiande gefommen, ba die Brennmaterialien feit Jahresfrift ziemlich fnapp find. Die vorgeschriebene Beschräntung bedeuter für viele Saushaltungen einen Zwang gur Ginfparung von bis ju 50 v. D. und barüber fibres bisberigen Gasberbrauchs was, fofern bie warme Roft beibehalten werden foll, un-möglich burchzuführen ift. Für eine große Bahl von Rlein-wirtschaften wird barum, wenn fie ber Familie die verfugbare Roft betommlich bieten wollen, ber angnbrobte Straf-auffclag für Dehrverbrauch zu einer neuen Birticafte. laft werben, Die bas Durchhalten im Rriege nicht bequemer macht. Den Gasanftolten ift bagu die Erlaubnis erteilt burch Buleitung von Bafferftoffgas die Gasmenge zu er-boben und seine Beigkraft zu verschlechtern. Das bedingt alfo noch höheren Gasverbrauch in ber Ruche. Bem gum Rugen? Den Berten, ein wenig auch ben Gewinnanteilen ber Leiter. Man bebente, welche Butunfiemöglichteiten fich bier erichließen. Sonft ift bie Rriegswirtschaft beftrebt, berartige Machenschaften, Die jur Benachteiligung weiter Boltstreise bienen, ju unterbinden, bier schafft man fie Es ift mahr, Ersparungen muffen im Gasverbrauch gemacht werden, die Notwendigkeit ift gebieterisch, der muß sich die Allgemeinheit fügen. Aber die Möglichkeiten zu solchen Ersparnissen sind auch gegeben, wenn man jede Berschwen-dung und jeden unnötigen Berbrauch verhindert. Darauf muß eine Regelung zielen. Und um dabin zu gelängen, muß man fie Leuten anvertrauen, die weniger bureaufra-tifch bequem nach einem anschaulichen Schema ber Berbrauchs-beschräntung ftreben, als nach einer wirflichen Befriedigung bes bringenbiten Bedarfes an Gas. Und anftatt ben Gaswerten freie Band ju geben, bas Gas noch ju verschlech-tern, follte mar ihnen bisher icon beftebenbe unbiige Dangel bes gelieferten Gafes verbieten und Kontrollftellen ichaf-fen, nicht gegen bie große Maffe ber Bevolkerung, fondern für biefe.

Scherz und Ernft.

tf. Die Beizenselber von Bodolien. Mit der lleberschreitung des Zubrucz, des in den jüngsten Tagen mehrfach genannten ostgalizisschen Grenzssusses, haben unsere Truppen, was nicht allgemein bekannt sein dürste, Ruhlands fruchtbarste Prodinz Bodolien detreten. Podolien ist ungesähr so groß wie die Brodinz Brandendurg oder die Schweiz und besitzt ein so mildes Klima, daß dortselbst alle Getreide und Obstarten auss beste gedeihen. Der podolinische Weizen ist der Beste micht nur in Europa, sondern auf der ganzen Erde. Es ist sener bekannte Hartweizen, der vornehmlich zur dersellung der Massardienen, der vornehmlich zur dersellung der Massardienen der wurde. Schon seit vielen Jahrhunderten wird podollnischer Beizen sowohl nach Deutschland wie nach den Bassansändern in großen Wengen ausgezeichnet; kier sließt wie im gesobten Land Milch und Hang. Der Biehöestand ist sehr reich; die podolinischen Ochsen gefliest wie im gelobten Land Milch und Honig. Der Biehbestand ist sehr reich; die podolinischen Ochsen genießen einen hervorragenden Auf. Allsährlich wanderten eine große Zahl dieser Mastochsen auch nach Werlin in die Großschlächtereien. Den Mittelpunkt des Getreide und Biehhandels der Provinz dildet die Stadt Kamenez-Bodolsk, hart östlich der galizischen Grenze, wo auch die russische Behörde ihren Sig hat. Die Bewohner sind der überwiegenden Mehrzahl nach nicht Aussen, sondern Ukrainer. Sie werden die einziehenden Sieger mit offenen Armen empfangen.

den Sieger mit offenen Armen empfangen.

tf. Der Wind und die Artillerie, In einer Bestrachtung über die Leisungen der französischen Artillerie bespricht der "Natin" auch die Schwierigseiten, mit denen selbst die modernste und schwerste Artillerie zu tämpsen habe. Die wenigsen Leute, so führt das Walter aus, denten daran, das der Wind pft als ein Feind artilleristischer Wirfiamseit austritt. Wenn ein Geschoß in derselben Richtung mit dem Winde sidge, würde es so gut wie gar keinen Lustwiderstand zu überwinden haben, ein Fall, der narürlich mit einer absoluten Genausgeit niemals einritt. Jeder der Schusrichtung entgegengesetzte Wind aber, und dieser Fall ist nur allzu häusig, dermindert die Geschwindigseit des Geschosses und auch seine Reichweite. So wurde z. B. seltgestellt, daß ein Wind von 10 m Geschwindigseit das Prosestil des schweren französischen Weschützes auf dem Wege don 5000 m um 180 m, auf dem Wege von 8000 m um 330 m zurüczuhalten vermag.

permag.

tf. Eine Schmuskener in Norwegen. Die norwegische Lugussteuer auf Schmus und Ebelsteine ist, wie uns aus Stockholm telegraphiert wird, dieser Tage in Kraft getreten. Für einen Schmus im Werte von 300 dis 850 Kronen beträgt die Abgabe 10 Kronen, dis 400 Kronen 16 Kronen, dis 450 Kronen 20 Kronen alw. Die Abgabe ist deim Verlauf zu erledigen. Die Rechnung erhält einen entsprechenden Stembel. Bei kinfuhr vom Auslande ist die Abgabe, die der Stempelpsicht entspricht, sosort der Volldehren.

#### Rivelliche Rachrichten, Bierftabt.

Evangelifder Gottesbienft. Sonntag, den 19. August 1917. 11. C. nach Trinitatis.

Morgens 10 Uhr: Lieder Nr. 2 - 366. - 187. -Tert.: Ev. Lufas 7, 36-50.

Morgens 11 Uhr. Kinbergottesdienst. Rr. 219. - 211. Ev. Lufas 10, 25—37.

Nachm. 2 Uhr: Christenlehre. Nr. 167. — 133 — —

#### Rath. Rirchengemeinde.

Bierftabt.

Countag. 19. August. Morgens 8 Uhr: Sl. Deffe. Morgens 990 Uhr: Sochamt mit Brebigt. 2 Uhr: Andacht.

Werktags hl. Meffe 710 Uhr.

#### Rurhaus Wiesbaden.

Songerte in der Rochbrunnenanlage täglich an Bochentagen 11, Sonns und Feierrags 11½ Uhr.
Sonntag, 18. 4 Uhr. Abonn. Ronzert des Kurorchesters
8 Uhr im Abonn. Deutscher Opern-Abend.
Wontag, 20. 4 und 8 Uhr Abonn. Konzert des Kurorch.
Dienstag, 21. 4 und 8 Uhr Abonn Konzert des Kurorch.

# ekanntmachungen.

Um Montag, ben 20. Auguft gelangen auf bief. Burger= meifterei die Rartoffeltatten wie folgt gur Ber-

Für die Inhaber der Brotfarten Rr. in der Zeit 8-10 Uhr 1-500 10-12 501-1000 10-1 1001-1200 3-5 1201-1600 1601-2064

Es tommen nur an diejenigen Saushaltungen Rartoffelfacten gur Berteilung, welche time Frubtartoffeln angebaut haben.

Die Rarten werben mir an ben angebenen Terminen an solche Personen ausgegeben, welche genaue Angaben maden können. Falsche Altersangaben werden strafrechtlich verfolgt.

Bierfladt, den 18. August 1917

Der Bürgermeifter. Sofmann.

Renerdings mehrjach vorgetommene Trichinoje-Erfranfungen infolge Genuffes von Auslandsfleifch, Das nicht amtlich auf feine Tauglichteit jum menichlichen Benuffe untersagt war, machen es notwendig, ber Bevölferung in geeigneter Beise alsbald anzuraten, die gebachten Waren gunachit auf Trichinen untersuchen gur laffen, ober aber nur in gut durchgebratenen Buftande

Bierstadt, den 18. August 1917.

Der Bürgermeifter. Dofmann.

Bei Musgabe ber haferfloden am Dienstag, ben 21 August tommt etwas Butter an Kranke, jo weit ber Borrat reicht, mir gegen Borlage des arztlichen Attefies zur Berteilung.

Bierftadt, ben 18. Auguft 1917

Der Burgermeifter. Dofmann.

Es ift die Beobachtung gemacht worben, bag die Reihenjolge bei der Fleischausgabe nicht von allen pünftlich befolgt wird. Im Betretungsfall haben die Bersonen in Zutunft die Zuruchweisung u. Ausschließung vom Bleifcbejug ju gewärtigen.

Bierfiadt, 18. Auguft 1917.

Der Bürgermeifter. Bofmann.

Die Befiber von Detfaaten in hiefiger Bemeinde werden aufgeforbert, ihre Bestände von Delfaaten fofort Auf Grund der Bundesratsbererdnung über ben Bertehr mit Delfruchten und daraus gewonnen Produtten ift Die diesjährige Ernte beschlagnahmt und haben die Lieferungspflichtigen ihre Ernteerzeugniffe gur Bermeidung ber gefehlichen Strafen an die vom Rreis-ausschuffe ernannten Kommiffionen zur Ablieferung zu bringen.

Bierft ad t, den 18. August 1917.

Der Burgermeifter. Sofmann.

### Todes: † Anzeige.

Milen Berwandten und Befannten die traurige Radricht, tag unfere gute Mutter, Schwiegermutter, Grofmutter und Schwefter heute Freitag Abend nach langerem Leiden, im 67. Lebensjahre fanft entschlafen ift. Um ftille Teilnahme bitten

Die trauernden Sinterbliebenen:

#### Geschwifter Tendit.

Bierftadt, ben 17. Muguft 1917.

Die Beerbigung findet Montag um 3 Uhr Nachmittag bom Trauerhause Rirchgasse 2 aus ftatt.

Deute Bormittag 11 Uhr hat es Gott bem Allmächtigen gefallen, meine liebe Frau, unfere gute, treuforgende Mutter. Schwiegermutter, Großmutter, Schwefter, Schwägerin und Tante im vollenbeten 58. Lebensjahr gu fich zu rufen.

3m Ramen ber trauernben Binterbliebenen: Wilhelm Wendel u. Kinder nebft Angehörigen.

Bierftadt, den 17. Auguft 1917.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. August nachmittags um 34 Uhr vom Trauerhause, Reugaffe 16 aus ftatt.

#### Schweineverficherungs Berein Bierftadt.

Infolge ber ungewöhnlichen Inanspruchname b Raffenleiftungen mußte der Monatsbeitrag mit Birtin bon 1. Juli 1. 34. auf D.t. 1.50 erhöht werden, mone usjere Mitglieder hiermit in Renntnis gefett werde B ierftadt, den 15. August 1917.

Der Borftant.

#### Saus- und Grundbesitzerverei Bierftabt.

Tel. 6016 Gefchäfteftelle Blumenftrage 2a. Tel.601

Bu vermieten find Wonhnungen von 1-5 gimme Preise von 100-850 Mart. Bu verlaufen finb versabene Billen, Geschäftse und Bohnhauser, Bauplaben wernnbftide in allen Preistagen.

# Mignon-

Erste Mainzer Postkarten-Zentrale JrSchusterstr. 28 MAINZ nar Schusterstr. 28

Einziges und Altestes Geschäft am Platze. nfertigung von Gewerbe-Legitimations- und Reise pass-Bilder in sefertiger Ausführung.

12 Foto's 50 Pig 12 Postkarten von Mk. 1.80 an, Lieferung innerhalb 24 Stunden.

Entwickeln und Kopieren von Platten aller im Feli-gemachten Aufnahmen. Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Schulranzen: Schulranze Billigste Pro Grösste Auswahl

·考·養·養·養·養·達·達·養·養·養·養·養·養·養·養·養

offeriert als Spezialität A. LETSCHERT

Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 10. Reparate

Derden modern u. gefdmackvoll in d. Bierkadter Beilang ausgeführt.

Prima Einmach-Pfirsich gu haben bei Rarl Schone, Langgaffe 49.

Rleine Anzeigen tonnen nur gegen fofortige

Bezahlung sur Aufnahmte gelangen. "Bierstadter Zeitung"

Ein gut erhaltenes Bett mit Matrațe zu verlaufen. Nă<sup>1</sup>jeres im Berlag d. Ztg. emailliert, in Gul Stahlbled, fow : fchiffe liefert 0 C. Gicthorn, Wird Suggroßhani Telefon 360 Rlarenthalerirafe

Waichteff

Waichter 280

Biedervertäufer

97:

gabe, 1 Jurister

Rebak

B

geführt Arbeit. Justig ü bruds i erwehre teherifo Berftan Die gen nid weil fie beschrän zu berm ruffifigio Unbar guten R auffaffu ein eige prozeffer ichen R

gung un

und mit

fteben u hisorg

lichteit.

pufta",

tagt wer

gegen B mieber 9 und lan ein einf Heineren nigte be der Bern Das unter at tums un

den foll,

ift es nö

riften gu

anwält

du berive Privata ungeheue ben polni in bie 8 euffifchen lung zwe Unwalt, in schlech Richtern um bie tieß sich waltsgehi gabe, un Almwalt

Braris . out auf bare gen **bolitif**de warum Interesse Bebi

tigen p besetzeter Bertreter den, und Macht in der Eige des Wert

nen, baf dern auc bas Beif